

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 15.07.2013

DWI an der RWTH Aachen e.V.

Das DWI an der RWTH Aachen e.V. – *Interactive Materials Research* ist ein Forschungsinstitut, welches sich durch eine erfolgreiche interdisziplinäre Vernetzung von Biotechnologie und Verfahrenstechnik auszeichnet. Mit seinem innovativen Forschungsprogramm gelingt es dem DWI, interaktive und funktionale Materialien zu entwickeln, die von großer zukünftiger Relevanz für Wissenschaft und Wirtschaft in Fragen der Biomedizintechnik und der Energie- und Ressourcennutzung sein werden.

Das DWI wurde 1952 als **Deutsches Wollforschungsinstitut** gegründet, mit der Neubesetzung der Institutsleitung 2003 ging eine umfassende inhaltliche Neuorientierung sowie die Umbenennung des Instituts in DWI an der RWTH Aachen e.V. – *Interactive Materials Research* einher.

ORGANISATION

Das DWI ist ein eingetragener Verein und ein An-Institut der RWTH Aachen. Das DWI kooperiert eng mit der RWTH Aachen, unter anderem über die gemeinsame Berufung der wissenschaftlichen Leiterinnen und Leiter.

Die wissenschaftliche Leitung des DWI wird gemeinschaftlich von allen sechs wissenschaftlichen Leiterinnen und Leitern getragen und entscheidet über den Forschungsplan und das Programmbudget. Den Vorstand des DWI bilden zwei der wissenschaftlichen Leiter und die kaufmännische Leitung. Das DWI verfügt über eine Matrixstruktur: die Forschungsprogramme sind in interdisziplinären Querschnittsgebieten angesiedelt und werden von exzellenten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern geleitet. Die wissenschaftliche Leitung wird durch ein Kuratorium und einen wissenschaftlichen Beirat beraten. Beide Gremien waren wesentlich an der Neuorientierung des Institutes beteiligt.

AUFGABEN

Aufgabe des DWI ist die wissenschaftliche Forschung zur Entwicklung, Verarbeitung, Veredelung und Gebrauchsfunktionalität von Materialien, Film- und Faserstrukturen und der daraus hergestellten Produkte sowie bezüglich der Entwicklung und Erforschung von Wirkstoffen für neue Technologien.

2 | 2

Als ein natur- und ingenieurwissenschaftliches Forschungsinstitut mit dem Forschungskonzept *Interactive Materials Research* befasst sich das DWI vor allem mit der Entwicklung neuartiger biohybrider und wasserbasierter Materialien.

Das DWI betreibt mit dem CPT (Zentrum für Chemische Polymertechnologie) einen Servicebereich, der auf eine hoch entwickelte Analytik für Makromoleküle und Materialien sowie auf verfahrenstechnische Entwicklungen ausgerichtet ist.

WICHTIGSTE KENNGRÖßEN

Der Kernhaushalt des DWI, der über die Grundfinanzierung des Landes Nordrhein-Westfalen abgedeckt wurde, betrug für 2012 insgesamt 4,34 Mio. Euro. Demgegenüber steht ein Ergänzungshaushalt mit Ausgaben von über 3,78 Mio. Euro im Jahr 2012, die vornehmlich über Drittmittel (3,01 Mio. Euro) und Auftragsforschung/ Servicemessungen (660 Tsd. Euro) finanziert wurden.

Das DWI verfügte am 30.06.2012 institutionell über 12,4 Stellen für wissenschaftliches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), davon 4,4 VZÄ für die wissenschaftliche Leitung, und 9,5 Stellen (VZÄ) für nichtwissenschaftliches Personal. Zusätzlich finanzierte das DWI zum Stichtag 31,21 Stellen (VZÄ) über Drittmittel, darunter waren 25,2 Stellen (VZÄ) befristet besetzt. Insgesamt waren an der Einrichtung, einschließlich des durch Drittmittel finanzierten Personals, zum Stichtag 106 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 42 Doktorandinnen und Doktoranden. Dazu kamen 63 promovierende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit externer Finanzierung.